

**Holger Frerichs**

## **Biografie Ehepaar**

**Levi Jacob Frank  
(1816 Varel – 1900 Varel)  
und Rosette Funk  
(1820 Dornum – 1905 Varel)**

**Sohn: August Frank  
(1858 Varel - 1927 Bremen)**

**Forschungsstand: 13. Januar 2025**

## 1. Levi Jacob Frank

**Levi Jacob Frank** wurde am 25. Dezember 1816 in Varel geboren.

Er war der einzige eheliche Sohn des Kaufmanns Jacob Salomon Frank (weitere Daten bisher unbekannt) und dessen Ehefrau Bräuntje (Breintje, Breinchen), geborene Weiler (geboren 1791, verstorben am 24. März 1873 in Varel).

### 1.1. Elternhaus von Levi Frank

Die Kinderjahre von Levi Frank verliefen hinsichtlich seines Elternhauses dramatisch, wie Rudolf Brahm anhand von Akten aus dem Niedersächsischen Landesarchiv dargestellt hat:

Sein Vater Jacob Salomon Frank war 1815 aus Oberwald-Behrungen im Königreich Bayern (heute Ortsteil der Stadt Ostheim vor der Rhön im unterfränkischen Landkreis Rhön-Grabfeld) nach Varel gekommen, um bei seinem späteren Schwiegervater Isaac Weiler als Schlachter beschäftigt zu werden. Dort hatte er Bräuntje Weiler kennengelernt und dann geheiratet.

Es kam aber zu Meinungsverschiedenheiten über Lohnfragen, wonach Jacob Salomon sich vergeblich um einen anderen Arbeitgeber in Varel bemühte.

Nach der Geburt von Levi im Dezember 1816 musste sein Vater sich nun um einen Dreipersonen-Haushalt sorgen, was ohne Verdienstmöglichkeiten zu einer dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage führte.

Dies war wohl der Grund, dass Jacob Salomon sich von einem Schwager zu einem Schafdiebstahl verleiten ließ. Er wurde gefasst und durch ein großherzogliches Justizurteil zu achtzehn Monaten Arbeitshaus in Vechta verurteilt.

Nach Entlassung und Rückkehr nach Varel drängte die großherzogliche Obrigkeit in Oldenburg darauf, Jacob Salomon Frank „aus dem Lande zu schaffen“, da er zudem zuvor nur als „Ausländer“ ohne eigenen „Schutzbrief“ in Varel gelebt hatte.

Die Gräflich-Bentincksche Verwaltung in Varel schob daraufhin den Haftentlassenen ins ostfiriesische Amt Friedeburg ab.

Da er aber ziellos im Land herumirrte, wurde er erneut in Westerstede aufgegriffen und den Behörden in Varel am 9. Mai 1821 überstellt. Ob wohl seine Glaubensgenossen in Varel ihm gute Zeugnisse ausstellten wurde er bereits am 14. Mai 1821 nach Holland ausgewiesen.

Im Juli 1823 wagte Salomon Jacob Frank erneut die Rückkehr nach Varel zu Frau und Kind. Seine Ehefrau Bräuntje bemühte sich vergeblich in der Gräflich-Bentinckschen Kanzlei um eine gesicherte Familienzusammenführung, da man dort befürchtete, der Vorbestrafte würde wieder zu „unerlaubten Mitteln“ greifen, um bei „zu erwartenden zahlreicher Nachkommenschaft“ deren Unterhalt zu sichern.

Am 5. August 1823 musste Salomon Jacob Frank wieder Varel verlassen, um nun in seine oberbayrische Heimat zurückzukehren. Seine Ehefrau und Sohn Levi sollten folgen, was sich allerdings aus verschiedenen Gründen verzögerte. Schließlich bewilligte die Bentincksche Kanzlei in Varel eine „Armenfuhr“, mit der Bräuntje und Sohn Levi am 26. Juli 1824 aus Varel nach Bayern geschafft wurden. Nach der dortigen Ankunft eröffnete das für ihren Ehemann zuständige Amtsgericht in Fladungen, dass ihre in Varel geschlossene Ehe ungültig sei, da Jacob Salomon Frank „ohne Wissen und Zustimmung seiner Landesherrschaft“ gehandelt habe.

## Biografie Ehepaar Levi Jacob Frank / Rosette Funk und Sohn August Frank



Abb. 1: Grabstein Breinchen (Bräuntje) Frank, geb. Weiler, auf dem Jüdischen Friedhof in Varel-Hohenberge.

Bräuntje musste mit ihrem Sohn Levi wieder ins oldenburgische Varel zurückkehren, wo sie schließlich Anfang Dezember 1824 ankam.

Sie erhielt schließlich am 16. Dezember 1824 für sich und ihren Sohn die Erlaubnis, sich künftig in Varel aufhalten zu dürfen.

Die getrennt lebende Ehefrau verdiente nun ihren Lebensunterhalt fortan im Handel mit inländischen Produkten.

Dabei verstand sie es, die Öffentlichkeit durch Zeitungsanzeigen auf ihr Angebot aufmerksam zu machen.

Dies war eine für die damalige Zeit eher „moderne Werbepaxis“.

Nicht bekanntgeworden ist, ob Bräuntje Frank ihren in seine süddeutsche Heimat abgeschobenen Ehemann noch einmal getroffen hat.<sup>1</sup>

Bräuntje Frank verstarb am 24. März 1873 in Varel, ihr Grabstein auf dem Jüdischen Friedhof Varel-Hohenberge ist erhalten.

### 1.2. Heirat, Kinder und Lebensweg von Levi Frank

Levi Jacob Frank heiratete 1849 oder 1850 die am 11. Dezember 1820 in Dornum geborene **Rosette Funk**. Sie war eine außerehelich geborene Tochter von Gossel Lazarus Funk (geboren 1749, verstorben 30. Dezember 1826 in Dornum) und dessen erheblich jüngerer Ehefrau Schöntje, geborene Weiler (geboren 1789 in Varel, verstorben am 21. April 1888 in Dornum).<sup>2</sup>

---

1 Ausführliche Darstellung des Falles und der Quellen in Rudolf Brahm, Geschichte einer ungeliebten Minderheit, Oldenburg 2006, S. 114-118.

2 Der biologische Vater von Levi Frank's Schwiegermutter Rosette Funk war vermutlich Abraham Moses Schönberg, mit dem Schöntje Weiler während der Ehe mit Gossel Lazarus Funk eine Affäre und zwei weitere außerehelich geborene Kinder hatte. Nach dem Tod von Gossel Lazarus Funk heirateten Abraham Moses Schönberg und Schöntje. Der bereits während ihrer Affäre geborene Sohn Levy, nun genannt Schönberg (geb. 1823) heiratete 1851 Sophie Salomons, hatte acht Kinder, darunter die 1864 in Dornum geborene Tochter Miene Schönberg.

Die Familie Schönberg wanderte 1880 in die USA aus. Miene Schönberg heiratete in den USA Simon Marx und wurde Mutter der später weltberühmten „Marx-Brothers“.

Vgl. <https://www.marx-brothers.org/biography/parents.htm> und <https://freilenzen.dornum.de/nordsee-podcast/marx-brothers-dornum/> (letzte Zugriffe 24.7.2024).

## Biografie Ehepaar Levi Jacob Frank / Rosette Funk und Sohn August Frank

Aus der Ehe von Levi Frank und Rosette Funk gingen, so die Angaben bei Rudolf Brahms, acht zwischen 1850 und 1865 in Varel geborene Kinder hervor.<sup>3</sup> Zwei Söhne starben noch vor dem Erwachsenenalter, vier Töchter wanderten zwischen 1874 und 1884 in die USA aus:

1) Bertha Frank, geboren am 1. Oktober 1850, 1874 Auswanderung in die USA (Doku Archiv PH Auswanderer Varel ID 572), weitere Lebensdaten bisher nicht bekannt;

2) Isaac Julius Frank, geboren am 30. Oktober 1851, verstorben am 22. März 1865 in Varel, bestattet auf dem Jüdischen Friedhof Varel-Hohenberge, Grabstein ist erhalten (TÖLLNER, S.227, Grabstein Varel Nr. 13);

3) Janette Frank,  
geboren am 6. Februar 1854, 1882 mit Schwester Emma Auswanderung in die USA (Doku Archiv PH Auswanderer Varel ID 629), weitere Lebensdaten bisher nicht bekannt;

4) Ida Frank, geboren am 19. April 1856, weitere Lebensdaten bisher nicht bekannt;

**5) August Frank, geboren am 26. Juli 1858, weitere Hinweise siehe Abschnitt zum Sohn;**

6) Moritz Jacob Frank, geboren am 6. November 1860, verstorben am 10. Dezember 1860 in Varel, vermutlich bestattet auf dem Jüdischen Friedhof Varel-Hohenberge, Grabstein nicht nachweisbar;

7) Minna Frank, geboren am 10. Mai 1862, 1884 Auswanderung in die USA, 1. November 1884 Anmeldung bei der Einwanderungsbehörde Castle Garden, New York (Doku Archiv PH Auswanderer Varel ID 108), weitere Lebensdaten bisher nicht bekannt;

8) Emma Frank, geboren am 6. Juli 1865, 1882 mit Schwester Janette Auswanderung in die USA (Doku Archiv PH Auswanderer Varel ID 630) weitere Lebensdaten bisher nicht bekannt.

### **Stellvertretender Synagogengemeinde-Vorsteher in Varel und „Schützenkönig“**

Levi Frank ist im in Berlin verlegten Statistischen Jahrbuch des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes für die überlieferten Ausgaben 1887, 1888, 1892, 1893, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 als einer der beiden **Stellvertreter des Synagogengemeinde-Vorstehers** Gustav Schwabe aufgeführt.

Im Juni 1900 war Levi Frank im hohen Alter von über 80 Jahren der **Vareler Schützenkönig**. Das Ehepaar Levi und Rosette konnte noch gemeinsam die Goldene Hochzeit feiern.

Levi Jacob Frank verstarb am 9. September 1900 in Varel im Alter von 82 Jahren (Sterbeurkunde Standesamt Stadt Varel, Nr. 128/1900). Er wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Varel-Hohenberge bestattet, sein Grabstein ist erhalten.

Seine Ehefrau Rosette (standesamtlich: Regine) Frank verstarb am 28. November 1905 in Varel im Alter von 84 Jahren (Sterbeurkunde Standesamt Stadt Varel, Nr. 82/1905). Sie lebte zuletzt in der Haferkampstraße und Nebbsallee. Auch sie ruht in Hohenberge, der Grabstein ist ebenfalls erhalten.

---

<sup>3</sup> Brahms, a.a.O., S.220.

Biografie Ehepaar Levi Jacob Frank / Rosette Funk und Sohn August Frank

\* **Varel**, 25. Juni. Die Königswürde eines Schützenvereins im Alter von 85 Jahren zu erringen, dürfte ein wohl nur selten vorkommender Fall sein. Der hiesige Schützenverein kann sich rühmen, ein Mitglied, das in solchem hohen Alter noch das klare, treffsichere Auge besitzt, zu den seinen zu zählen. Bei dem gestern stattgefundenen Königsschießen war Herr Partikulier **Levi Frank** der beste Schütze und errang so die vielbegehrte Würde. In feierlichem Zuge wurde er dann in der 7. Nachmittagsstunde von den Schützenbrüdern heimgeleitet. (Gem.)

Abb. 2: „Jeversches Wochenblatt“, 27. Juni 1900.

**Einer unserer ältesten Mitbürger**, der 84 jährige Rentier **Levi Frank**, wurde Dienstag auf dem jüdischen Friedhof zur letzten Ruhestätte gebracht. Vor einigen Monaten errang er sich noch auf dem Schießstand des Schützenvereins mit sicherer Hand die Königswürde.

Abb. 3: „Norddeutsches Volksblatt“, 14. September 1900.

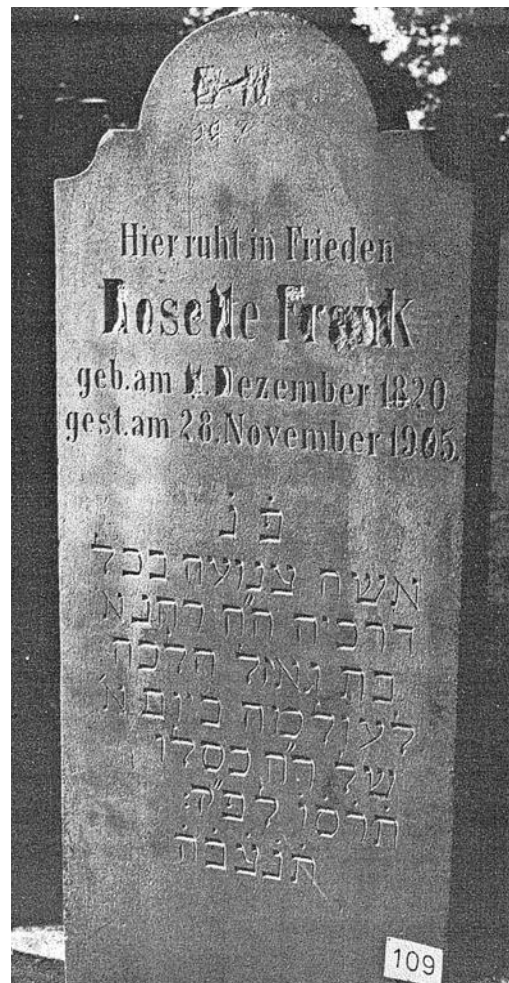


Abb. 4/5: Grabsteine Levi und Rosette Frank auf dem Jüdischen Friedhof in Varel-Hohenberge.

## 2. Geschäft von Levi Frank am Schlossplatz (ab 1872)

Nachdem Levi Frank zunächst seine Mutter im Geschäft unterstützt hatte, trat er später an ihre Stelle. Überliefert ist für das Jahr 1859 eine Bettfedern- und Daunen-Handlung in Varel, Haferkampstraße, sowie im Mai 1862 die Eröffnung eines Manufakturwaren-Geschäfts in der Haferkampstraße 38. 1872 konnte er das Geschäft in das im Zuge der Anlegung des Schlossplatzes neu erbaute und von ihm erworbene Geschäfts- und Wohnhaus Schlossplatz 5 (heutige Hausnummer 12) verlegen. Das Geschäft wurde später vom Sohn August übernommen und Haus und Grundstück schließlich 1909 verkauft.



Abb. 6: Historische Ansicht Schlossplatz (heutige Nr. 12 mit Pfeil markiert).



Abb. 7: Heutiger Zustand Gebäude Schlossplatz 12.

4) Varel.  
**Geschäfts=Eröffnung.**  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in dem  
von mir bewohnten Hause  
**Saferkampstraße Nr. 38**  
ein  
**Manufactur=Geschäft**  
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein,  
durch reelle Waaren, billige Preisstellung und  
prompte Bedienung die mich Bechrenden  
stets zu befriedigen, und bitte um gütiges Wohl-  
wollen.  
**L. Frank.**

Abb. 8: „Der Gemeinnützig“, Varel, 7. Mai 1862.

 **Geschäfts=Eröffnung.**   
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in meinem neuen Hause am Schloßplatze  
mein  
**Manufacturwaaren-Geschäft**  
und halte mein wohlassortirtes Lager bei billigster Preisstellung und prompter Bedienung  
bestens empfohlen.  
**Varel, 1872 Decbr. 14.** **L. Frank.**

Abb. 9: „Der Gemeinnützig“, Varel, 21. Dezember 1872.

26] Varel. Dieser Tage empfang ich Tuchproben von den vorschriftsmäßigen deutschen Schützen-Uniformen. Den Herren Schützen, welche von diesem Stoffe ihre Uniform zu haben wünschen, zur Nachricht, daß die Uniform-Zoppen für 5 Thaler bei mir zu haben sind.

L. Frank.

Varel. **Fertige Herren-Garderobe.**

Mein Lager in **Herren-Confection** wurde dieser Tage durch Zusendung neuer Sachen bedeutend vergrößert und bietet dasselbe in allen Theilen eine reichhaltige Auswahl. Ich empfehle **Anzüge von guten dauerhaften Buckskinstoffen**, elegant und dauerhaft gearbeitet, als:

Rock, Hose u. Weste, zusammen 40 Mk.  
Einzelne Röcke u. Jacketts 15, 18, 21, 24 "  
Einzelne Hosen 8, 10, 12 Mk.  
Einzelne Westen 3, 4, 6 Mk.

**Feine Sommer-Ueberzieher** in Satin, Diagonal u. Pique, 21, 24, 30 Mk.

**Arbeitshosen**, schwere blaue Dichtgut-Hosen 4, 5 Mk., schwere, echte englisch Lederhosen 6, 7, 50 Mk.

Außerdem **Blousen** und **Hemde** zu den niedrigsten Preisen.

**Anzüge für Knaben** von 10—14 Jahren, von guten dauerhaften Buckskinstoffen, elegant gearbeitet, als: Jackett, Hose und Weste 18, 21, 24 Mk.

**L. Frank, Schlossplatz.**

**Fertige Herren- & Damen-Confection** von **L. Frank, VAREL, Sshlossplatz.**

Mein Lager in **Herren-Confection** wurde dieser Tage durch Zusendung neuer Sachen bedeutend vergrößert, und bietet dasselbe in allen Theilen eine reichhaltige Auswahl. Ich empfehle

**Anzüge** von guten dauerhaften Buckskinstoffen, elegant, dauerhaft und modern gearbeitet, als:

Rock, Hose u. Weste zus. 24, 30, 36, 40 Mk.,  
einzelner Rock u. Jaquetts 7, 13, 15, 18, 21, 24 Mk.,  
einzelne Hose 4, 5, 6, 8, 12 Mk.  
einzelne Weste 3, 4, 5, 6 "

**Feine moderne Sommer-Ueberzieher** in Satin und Diagonal 21, 24, 27 Mk.

**Knaben-Anzüge** von 10—14 Jahren von guten dauerhaften Buckskinstoffen, elegant, modern u. dauerhaft gearbeitet, als: Jaquetts, Hose und Weste zus. 14, 18, 21, 24 Mark.

**Für Arbeiter** empfehle ganze Anzüge, als: Jaquetts, Hose und Weste von guten dauerhaften Stoffen, 14 Mark.

Blaue Dichtgut-Hosen, 4, 5, 6 Mark,  
schwere, englische Lederhosen, 5, 6, 7 "  
außerdem Blousen und Hemden zu den niedrigsten Preisen.

**Damen-Garderobe**, als: Sommer-Paletots & Jaquetts in Satin und Diagonal 9, 12, 15, 18 Mk.

**Regenmäntel** von guten dauerhaften Stoffen, elegant gearbeitet 6, 9, 12, 15 Mark.

Abb. 10-13: „Der Gemeinnützig“, Varel, 14. Mai 1862 (ob.), 3. Mai 1879 und 13. März 1880 (re.).



**Varel.** Krankheitshalber beabsichtigt Herr Kaufmann **August Frank** in **Varel** sein am Schloßplatz belegenes, praktisches, bestens in Stand befindliches

## **Geschäftshaus mit Nebengebäuden und Einfahrt,**

worin ein flottes Manufakturwarengeschäft betrieben wird, zum baldigen Antritt öffentlich verkaufen zu lassen.

Wegen der besonders günstigen, verkehrsreichen Lage an Schloßplatz, wo außerdem noch die regelmäßigen Wochen- und Viehmärkte, sowie Krammarkt stattfindet, ist das Haus für den jetzigen und auch für andere Geschäftsbetriebe sehr zum Ankauf zu empfehlen.

Dritter und letzter Verkaufstermin findet statt

**Dienstag  
den 18. Mai 1909  
vorm. 10 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer.  
Siebhaber lade ich freundl.  
ein.

**Varel.** Schloßplatz.

**Theod. Wilters,**  
Rechtslfr.

\* **Varel**, 9. Oktober. Kaufmann **August Frank** verkaufte sein am Schloßplatz belegenes Geschäftshaus für 17 250 *M* an Kaufmann **Bernhard Wilters** in **Varel**, der darin ein Eisenwarengeschäft betreiben will.

Abb. 14/15: Anzeigen zum Verkauf des Geschäftshauses Schlossplatz 12. „Jeversches Wochenblatt“, 22. April und 22. Oktober 1909.

### 3. Sohn August Frank, geboren am 26. Juli 1858 in Varel

Von den drei Söhnen von Levi Frank überlebte nur August Frank das Kindesalter.

Er heiratete am 10. März 1889 in Meiningen Sophie Rügheimer. Seine Ehefrau wurde am 2. Januar 1861 in Walldorf bei Meiningen geboren. Sie war eine eheliche Tochter von Carl Rügheimer und dessen Ehefrau Nanni, geborene Feldheim (Heiratsurkunde Standesamt Meiningen, Nr. 11/1889).

B.

Nr. 11

Meiningen, am 10 ten  
März tausend acht hundert 89 zig und un.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der Eheschließung:

1. der Kaufmann August Frank,  
der Persönlichkeit nach der Kaufmann  
Rügheimer aus Meiningen am kannt,  
evangelische Religion, geboren den 26ten  
7ten Monats Juli des Jahres tausend acht hundert  
58 und 1858 zu Varel  
Obdendorf, wohnhaft zu Varel,  
Sohn des Kaufmanns Carl Frank und  
der Ehefrau Rosette Frank geb. Feldheim,  
am kannt  
zu Varel,

2. die Sophie Rügheimer,  
der Persönlichkeit nach \_\_\_\_\_  
am kannt,  
evangelische Religion, geboren den 2ten  
Januar des Jahres tausend acht hundert  
61 und 1861 zu Walldorf,  
aus Meiningen, wohnhaft zu Meiningen,  
Tochter des Carl Rügheimer evangelischen Kaufmanns  
aus Meiningen und der Ehefrau Nanni  
Feldheim geb. Feldheim wohnhaft  
zu Meiningen.

Abb. 16 a/b: Heiratsurkunde August Frank und Sophie Rügheimer. Standesamt Meiningen.

Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:

3. d. Kaufmann Carl Rügheimer,  
der Persönlichkeit nach \_\_\_\_\_  
am kannt,  
29 Jahre alt, wohnhaft zu Meiningen,

4. d. Mrs. Maria Logant Feldheim,  
der Persönlichkeit nach der Ehefrau Carl Logant  
am kannt,  
68 Jahre alt, wohnhaft zu Meiningen.


In Gegenwart der Zeugen richtete der Standesbeamte an die Verlobten einzeln und nach einander die Frage:  
ob sie erklären, daß sie die Ehe mit einander eingehen wollen.  
Die Verlobten beantworteten diese Frage bejahend und erfolgte hierauf der Ausspruch des Standesbeamten, daß er sie nunmehr kraft des Gesetzes für rechtmäßig verbundene Eheleute erkläre.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben  
August Frank  
August Frank geb. Rügheimer  
Carl Rügheimer  
Maria Logant

Der Standesbeamte.  
Schwa

Die Uebereinstimmung mit dem Hauptregister beglaubigt  
Meiningen am 10 ten März 1889.

Der Standesbeamte.  
Schwa



## Biografie Ehepaar Levi Jacob Frank / Rosette Funk und Sohn August Frank

Das Ehepaar lebte zunächst in Varel, wo 1889 ihre Tochter Bella geboren wurde (Geburtsurkunde Standesamt Stadt Varel, Nr. 118/1889).

Nach dem Verkauf des Grundstückes und Aufgabe des Geschäftes in Varel, Schlossplatz, lebte August Frank mit seiner Familie spätestens ab 1913 in Bremen. In den Bremer Adressbüchern ab 1913 ist er mit einem Agenturgeschäft in der Brückenstraße 21/23 eingetragen.

1920 starb in Bremen die Tochter Bella im Alter von nur 31 Jahren. August Frank verstarb 1927 in Bremen im Alter von 69 Jahren.<sup>4</sup> Beide sind auf dem Jüdischen Friedhof in Bremen-Hastedt bestattet, der gemeinsame Grabstein ist erhalten. Letzte Wohnanschrift von August Frank war die Brückenstraße 23 (heute Teilstück der Friedrich-Ebert-Straße).

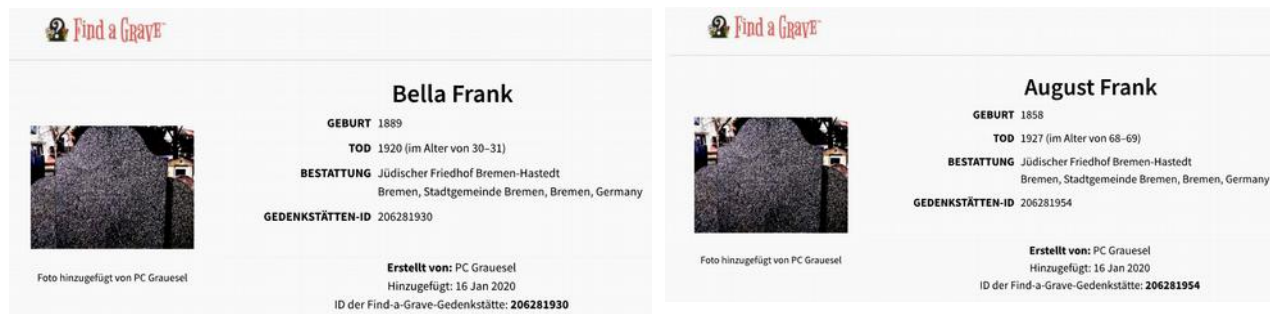


Abb. 17/18: Einträge zur Tochter Bella Frank und zu August Frank in Find a Grave.

Sophie Frank verließ zunächst 1928 Bremen und kehrte dorthin 1935 aus Fürth (bei Nürnberg) zurück. Sie zog in das Jüdische Altersheim in Gröpelingen in dessen Nebengebäude in der Buxtehuder Straße 9. Am 23. Juli 1942 wurde das Altersheim auf Anordnung der Gestapo geräumt und alle Bewohner in das Getto Theresienstadt deportiert, unter ihnen auch Sophie Frank. Sie erlag dort am 3. November 1942 den Entbehungen. Als Todesursache wurde „Altersschwäche“ angegeben. Ein Stolperstein wurde in der Buxtehuder Straße 9 in Bremen-Gröpelingen verlegt.<sup>5</sup>



Abb. 19: Eintrag für Sophie Frank, geb. Rügheimer, im Bundesarchiv Gedenkbuch.

<sup>4</sup> Im DokuArchiv PH 2019 (Archiv Heimatverein Varel) ist das Sterbedatum von August Frank auf das Jahr 1911 datiert. Es liegt allerdings dort bei diesem Eintrag eine Verwechslung mit einem Karl August Frank vor.

<sup>5</sup> Vgl. <https://www.stolpersteine-bremen.de/detail.php?id=72> (letzter Zugriff 14.7.2024).